

Verhalten im Wald

- Wo der Wald keinerlei Schaden durch „Kyrill“ genommen hat kann dieser frei betreten werden.
- Die Wurf,-und Bruchnester sind auf jeden Fall zu meiden, weil sich hier ohne jede Vorwarnung Bäume oder Äste in Bewegung setzen können. Jeder Umweg kann nicht lang genug sein !
- Ebenso ist auf liegenden Stämmen nicht zu balancieren, weil hier Rutschgefahr besteht. Im Winter wird diese Rutschgefahr durch Schnee/Eis hervorgerufen. Besonders gefährlich sind Bäume ,bei denen die Rinde abgequetscht wurde, denn der blanke Holzkörper ist schmierseifenähnlich glatt.(Würfe stehen ab März bis September im Saft, weil noch Bodenkontakt !!).
- Nicht im „Umklapp-Bereich“ von Wurzeltellern aufhalten . Diese können ohne äußerlich erkennbaren Grund(nachlassender Frost im Boden ,aufgeweichter Boden nach Regen)plötzlich umklappen.
- Durch Nachstürme und Nassschnee können immer wieder Bäume ,die durch „Kyrill“ vorgeschädigt waren in Schiefelage geraten und plötzlich zu Boden gehen, deshalb nicht unter schief stehenden Bäumen entlanglaufen. Sofern „Schiefsteher“ rechts und links von Hauptwanderwegen auf einer Breite von jeweils etwa 50 m (doppelte Baumlänge) auftauchen bitte Revierförster verständigen.
- Im Wald wird moderne Technik zum Einsatz kommen, die rund um die Uhr arbeitet. Bitte nicht in den Arbeitsbereich der Maschinen (Umkreis um die Maschine von ca.20 m meiden) treten, weil sich die Maschinenführer voll auf ihr Aggregat und das Holz konzentrieren müssen (toter Winkel, Dämmerung/Dunkelheit !!)
- Nie auf gepoltertes Holz klettern !
- Bitte auch den Arbeitsbereich der Waldarbeiter meiden (Fällbereich= Gefahrenbereich= doppelte Baumlänge). Waldarbeiter ,wenn unvermeidbar(z.B. bei notwendiger Hilfeleistung für Wanderer), nie von hinten sondern immer von vorn ansprechen (Waldarbeiter arbeiten mit Gehörschutz), zuerst Blickkontakt suchen.
- Frische Fichtenstöcke harzen, sind also als Sitzgelegenheit denkbar ungeeignet.

Verhalten auf Waldwegen

- Waldeinfahrten zu keiner Zeit zuparken, um Technik,-und Holztransporte ungehindert passieren zu lassen
- Der Zustand der Waldwege wird bei der Rückung von 300 000 fm Holz objektiv leiden. Wir bewegen in vorauss. 7-8 Monaten bei jeder Wetterlage den dreifachen Jahreseinschlag.d.h. die Wegebelastrung wird um den Faktor 4-5 höher sein . Auf den Wegen werden die Maschinen aus ihrem Reifenprofil reichlich Oberboden aus den Waldbeständen abfahren, so dass die Wege rutschig/schlammig sein werden. Angepasstes Schuhwerk auch bei schönem Wetter
Auf den Waldwegen wird jetzt sehr viel Holz gerückt werden müssen. Bitte nicht zu nah an die Maschinen herantreten, weil insbes. lang zu rückendes Holz nach allen Seiten unkontrolliert ausschlagen kann, wenn es an ein Hindernis stößt.
- Um das Holz aus dem Wald auf Zwischenlager zu transportieren werden ca. 10 000 LKW-Fuhren notwendig sein, deshalb bitte rechtzeitig den Fahrzeugen ausweichen, die auch nachts fahren . Nie im Schwenkbereich der Beladekräne während des Holzladens aufhalten,weil die Fahrer bestimmte Bereiche direkt am LKW nicht einsehen können.
- Auf vielen Wegen werden noch lange Zeit Äste herum liegen- Stolpergefahr.
- Vor der Benutzung von Erholungseinrichtungen (Bänke, Sitzgruppen)diese auf Standsicherheit prüfen. Es könnten Beschädigungen vorliegen , die die Benutzung unmöglich machen.

Eine 25-30m hohe 100 jährige Fichte wiegt frisch mit Reisig 2-3 Tonnen !

Ein abgetrennter Wurzelteller wiegt frisch etwa 1-2 Tonnen !